



Bayern.  
Die Zukunft.

& Familienpakt  
Bayern



BAYERISCHER  
HANDWERKSTAG



IHK  
Industrie- und Handelskammern  
in Bayern



vbw  
Die bayerische Wirtschaft

## **Präambel**

**Familie und Beruf nach den eigenen Vorstellungen leben zu können, ist für immer mehr Beschäftigte Wunsch und Herausforderung zugleich.** Das Leben mit Familie ist nach wie vor zentraler Wunsch junger Menschen. Immer mehr Männer und Frauen haben den Wunsch, eine Familie zu gründen und trotzdem – oder gerade deswegen – gemeinsam erfolgreich im Beruf zu sein. Noch zu wenigen gelingt es allerdings, dies auch umzusetzen und zu oft bleibt der ursprüngliche Kinderwunsch ganz auf der Strecke.

Bereits heute hat Bayern die historisch und bundesweit höchste allgemeine Beschäftigungsquote und die höchste Frauenerwerbsquote. Die hervorragenden bayerischen Rahmenbedingungen ermöglichen erfolgreiche Berufsbiographien und attraktive Jobs. Gerade die Fachkräfte der Zukunft aber wollen mehr. Der Wunsch nach partnerschaftlicher Aufteilung von Familienverantwortung und beruflichem Engagement nimmt stark zu. Nirgendwo nehmen mehr Väter Elternzeit als in Bayern (37 %). Eine familienfreundliche Arbeitskultur ist inzwischen Kriterium Nummer eins der Fachkräfte von morgen bei der Entscheidung für den Arbeitgeber. Familienfreundlichkeit ist gerade für bayerische Arbeitgeber der Schlüsselfaktor um auch in Zukunft im Wettbewerb um die notwendigen Fachkräfte erfolgreich zu sein.

Es zeichnet Bayern aus, dass wichtige Zukunftsfragen im Konsens von Wirtschaft und Staatsregierung angegangen werden. Egal ob im Öffentlichen Dienst oder in der Wirtschaft, wer in Bayern beschäftigt ist, soll sich darauf verlassen können, dass familiäre Verantwortung honoriert und ihre Übernahme unterstützt wird. **Der Freistaat Bayern als größter Arbeitgeber Bayerns wird dabei mit gutem Beispiel vorangehen** und sein Profil als familienfreundlicher Arbeitgeber weiter schärfen.

**Die Bayerische Staatsregierung, die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw), der Bayerische Industrie- und Handelskammertag e.V. (BIHK) und der Bayerische Handwerkstag e.V. (BHT),** im Folgenden Paktpartner genannt, kommen überein, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Bayern gemeinsam kontinuierlich zu verbessern.

## Familienpakt Bayern

### I. Strukturelle Unterstützung bei Kinderbetreuung und Pflege

Wesentliche Voraussetzung für eine familienfreundliche Arbeitswelt ist ein **bedarfsgerechtes, qualitätsvolles und wohnortnahes Kinderbetreuungsangebot**. Nachdem in den letzten Jahren die **Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren** verstärkt ausgebaut wurden, wünschen sich berufstätige Eltern nun insbesondere ein größeres Angebot an **Ganztagsbetreuung für Schulkinder** sowie Betreuung während der **Schulferien und in Randzeiten**.

Der „Familienpakt Bayern“ wird die bestehenden **Angebote strukturell ergänzen** und im Zusammenwirken mit den jeweiligen Verantwortungsträgern Lösungen entwickeln, auf die sich Eltern und Unternehmen in ganz Bayern verlassen können:

Im Rahmen der von Ministerpräsident Horst Seehofer abgegebenen **Ganztagsgarantie** wird die Staatsregierung in gemeinsamer Verantwortung mit den Kommunen prioritär die Ganztagsangebote in der Grundschule weiter ausbauen, verbesserte Lösungen für die Betreuungsnachfrage in Rand- und Ferienzeiten entwickeln und eine bessere Vernetzung der Angebote der Jugendhilfe (vor allem Horte) mit den schulischen Ganztagsangeboten sicherstellen.

Bayern ist Spitze bei der **betrieblichen Kinderbetreuung**. Die guten Förderbedingungen des Freistaats und die ausgeprägte Verantwortungsbereitschaft bayerischer Betriebe, haben in Bayern zahlreiche arbeitsplatznahe Kinderbetreuungsangebote entstehen lassen. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen brauchen aber neben Fördermitteln auch inhaltliche Unterstützung um ihren Beschäftigten passgenaue Betreuungsangebote machen zu können. Daher werden wir Unternehmen im Genehmigungsverfahren unterstützen und bürokratische Hürden für Betriebskittas möglichst abbauen. Die bayerische Wirtschaft wird auch kleineren und mittleren Unternehmen den Nutzen betrieblicher Kinderbetreuung und Möglichkeiten zur Kooperation aufzeigen. Belegplätze und Großtagespflege können interessante Alternativen sein.

Die Staatsregierung baut die **Kinderbetreuung für die Beschäftigten des Freistaats Bayern** aus. Das Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr wird beispielsweise für die Bediensteten der Polizei mit Pilotprojekten beginnen. Das Staatsministerium der Justiz plant die Errichtung eines Kinderhauses beim neuen Strafjustizzentrum in München.

Immer mehr Familien müssen auch die **Pflege von Angehörigen** mit dem Berufsleben vereinbaren. Die Paktpartner wollen diese wichtige und oft existenziell belastende Aufgabe auch in der Arbeitswelt stärker in den Vordergrund rücken und intensiver über bestehende und neue Wege zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege informieren. Im Rahmen des „Familienpakts Bayern“ bietet die Bayerische Staatsregierung den Unternehmen die Möglichkeit, Beschäftigte als **betriebliche Pflegelotsen** zu qualifizieren. Neuland betreten wir bei passgenauen **Angeboten der Tagespflege für pflegende Beschäftigte**. Hier werden wir Modellprojekte durchführen und diese wissenschaftlich begleiten lassen.

**Betreuungsnetzwerke für alle Generationen** – mit diesem Ansatz verbessern wir Kinderbetreuung und die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf für unsere Familien, gerade auch im ländlichen Raum. Die Staatsregierung wird nach dem Vorbild des erfolgreichen Projekts „Lebensqualität für Generationen“ in Steinbach am Wald weitere Modellprojekte für nahtlose Betreuungsnetzwerke an bestehenden Mehrgenerationenhäusern einrichten.

Zur Vervollständigung dieser Regelstrukturen brauchen Familien im Arbeitsleben zusätzlich unbürokratische und flexible Lösungen, wenn kurzfristig ein Betreuungsfall eintritt – sei es für Kinderbetreuung oder für Pflege. Bereits heute bieten Arbeitgeber in Bayern ihren Beschäftigten in solchen Fällen einen **kostenfreien Service, der sowohl kurzfristig als auch grundsätzlich Information und Vermittlung von Angeboten im Bereich der Kinderbetreuung und Pflege leistet**. Dieses Erfolgsmodell wird die Staatsregierung als Pilotprojekt für Beschäftigte des Freistaats Bayern einführen: Die Beschäftigten können bei einem Servicepunkt anrufen und erhalten dort Hilfestellung und Beratung.

## II. Arbeitswelt an Familienbedürfnisse anpassen

Neben einer bedarfsgerechten Kinder- und Angehörigenbetreuung hat ein **flexibles, familiengerechtes Arbeitsumfeld** aus Sicht der Beschäftigten die größte Bedeutung für die Vereinbarkeit von Familienaufgaben und Beruf.

Die Paktpartner wollen sich daher dafür einsetzen, dass dort, wo es die berufs- und branchenspezifischen Rahmenbedingungen zulassen, stärker das Arbeitsergebnis und weniger die geleistete Arbeitszeit im Fokus steht. Die Vielzahl flexibler Arbeitszeit und Arbeitsortmodelle sowie die fortschreitenden Digitalisierung erlauben eine stärkere Koppelung der Wertschätzung an die Arbeitsergebnisse und Relativierung der Präsenzzeiten in bayerischen Unternehmen und Behörden.

**Diesen Kulturwandel wird der „Familienpakt Bayern“ weiter voranbringen.**

### 1. Familienfreundliche Unternehmen

Die Paktpartner werden durch **gezielte Beratung, gute Beispiele sowie eine Vernetzung der Unternehmen** dazu beitragen, dass wir die Arbeitswelt noch weiter an die Familienbelange anpassen - zum Nutzen aller. Hierfür wird die Staatsregierung das **Beratungsangebot „Mit ElternKOMPETENZ gewinnen“** fortführen und durch eine verbesserte **Beratung für die Möglichkeit einer Teilzeitausbildung** werben. Auch für **Gründer** bieten wir Unterstützung bei einer familiengerechten Personalpolitik.

### 2. Familienfreundlicher Öffentlicher Dienst

**Die Staatsregierung wird die dienst- und beamtenrechtlichen Regelungen kontinuierlich weiter an die Familienbelange anpassen.** Das für den öffentlichen Dienst federführende Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat strebt an, die mit dem Bayerischen Beamtenbund erarbeiteten Elemente umzusetzen. Dies umfasst Maßnahmen wie bessere Beurlaubungsmöglichkeiten und einen Gehaltsvorschuss bei der Pflege von Angehörigen, eine weitere Flexibilisierung des Freistellungsjahrs und der Altersteilzeit, die Einführung von Familientagen, familienpolitische Teilzeit oder Beurlaubung im Einzelfall auch für Großeltern.

Weitere Verbesserungen wie Familienarbeitszeitkonten oder die Einführung von Flexitagen werden modellhaft geprüft.

Damit von den **familienfreundlichen Rahmenbedingungen im öffentlichen Dienst durch die Ressorts bestmöglich Gebrauch gemacht** wird, werden diese ihre bestehenden Regelungen auf Verbesserungsbedarf prüfen und sich im Wege einer **Selbstverpflichtung** in ausgewählten Bereichen Ziele für weitere Fortschritte setzen. Im Focus stehen dabei Präsenz- und Kernzeiten, Heim- und Telearbeit und Führungspositionen in Teilzeit (Jobsharing).

### **III. Zeit in der Familie ist Kompetenz für den Beruf**

Wer in der Familie Verantwortung übernimmt, erwirbt Kompetenzen, die auch im Berufsleben helfen können. Davon profitieren beide – Beschäftigte und Arbeitgeber. Familienverantwortung ist noch zu oft Karrierebremse. Erwerbstätige Eltern oder pflegende Angehörige sollen sicher sein können, dass Zeit in der Familie und gerade auch die Reduzierung von Arbeitszeit in der Gesellschaft und am Arbeitsplatz akzeptiert wird. Dieser Wechsel von einer Defizitwahrnehmung zur Stärkenwahrnehmung ist der entscheidende Kulturwandel.

**Familienkompetenz ist Job-Kompetenz.** Um dieses Bewusstsein öffentlich weiter zu verankern, wird die Staatsregierung mit dem **Unternehmenswettbewerb „SIEgER“** und einem neuen **Preis „Familienfreundlicher Mittelstand“** gute Beispiele besonders hervorheben und bekannt machen.

Im Öffentlichen Dienst werden künftig die Familienerfahrungen bei Einstellungen, Qualifizierungen und Beförderungen stärker berücksichtigt – gleich ob durch Kindererziehung oder Pflege erworben.

Der Wunsch, mehr Zeit mit Kindern und Familien zu verbringen, nimmt zu, dennoch wird die von jungen Familien gewünschte partnerschaftliche Aufgabenverteilung zwischen Familie und Beruf nicht oft genug Realität. Hierfür braucht es den entsprechenden Kultur- und Bewusstseinswandels in Politik, Gesellschaft bei Arbeitgebern und Personalverantwortlichen in Unternehmen, aber auch bei den jungen Vätern und Müttern selber.

In der Wirtschaft gibt es zahlreiche **Mentoringprogramme**, die den nötigen Austausch mit Rollenvorbildern befördern und neue Sichtweisen unterstützen. Im Bereich des öffentlichen Dienstes wird die Staatsregierung ein ressortübergreifendes Mentoringprogramm für Führungskräftenachwuchs mit familienbedingten Aus- und Teilzeiten in obersten Dienstbehörden und großen nachgeordneten Behörden für Eltern einführen.

#### **IV. Unternehmen informieren, beraten und vernetzen**

Mit einem gemeinsamen Online-Informationsportal machen wir die zahlreichen Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und das Engagement der bestehenden Initiativen sichtbar. Dort werden Informationen, Angebote, gute Beispiele und praxisnahe Modelle dargestellt. Die Paktpartner beabsichtigen, eine gemeinsame Servicestelle als Ansprechpartner für Unternehmen und Mitglieder des „Familienpakts Bayern“ einzurichten.

#### **V. Gemeinsam für Familie und Beruf**

Mit dem „Familienpakt Bayern“ gestalten wir gemeinsam das Zukunftsthema Familie und Beruf. Die Paktpartner laden Unternehmen, kommunale Arbeitgeber, Initiativen, Verbände und Organisationen ein, sich am „Familienpakt Bayern“ zu beteiligen. Der „Familienpakt Bayern“ wird im Dialog mit den Mitgliedern, aber auch mit den Bürgerinnen und Bürgern in Bayern weiterentwickelt. Als Dokumentation ihres Engagements für Familien werden alle Partner mit ihren guten Beispielen im Online-Informationsportal dargestellt und mit dem neuen Label „Familienpakt Bayern“ ausgezeichnet. Der Pakt hat eine Laufzeit bis Ende der 17. Legislaturperiode des Bayerischen Landtags. Über die Fortführung entscheiden die Paktpartner.

Die Partner im „Familienpakt Bayern“ haben ein gemeinsames Ziel: Lebensqualität für Familien und Zukunft für den Standort Bayern. Wir denken diese Aufgaben zusammen und arbeiten gemeinsam für bessere Lösungen.